

MUN Bericht aus Maastricht

Einer der diesjährigen internationalen Konferenzen, an der die MUN AG teilgenommen hat, war die Konferenz in der niederländischen Stadt Maastricht. Am 1.05 begaben wir uns auf die Reise, die am 6.05 endete. Der Hinflug und Rückflug waren zwischen Sofia und Eindhoven. Die Zugfahrt zwischen Eindhoven und Maastricht war wunderschön. Somit ergab sich die Möglichkeit, die malerische Landschaft der Niederlande zu bestaunen. Sie hinterließ bei mir mit ihrer Flachheit und Gepflegtheit einen besonderen Eindruck. Das Wetter ist jedoch eine Kleinigkeit, zu der ich etwas Negatives anzumerken habe. Regen ist dort Alltag, doch störte das anscheinend die Holländer nicht Fahrrad zu fahren.

Altersbedingt durften nur AG-Teilnehmer aus der 10, 11 und 12 Klasse, in Begleitung von Fr. Milkert und Hr. Braun, teilnehmen. Zusammen waren wir eine Gruppe von 12 Personen.

Die organisierte Konferenz in Maastricht umfasste 12 Komitees. Die Komitees, an denen wir teilgenommen haben, waren das United Nations Human Rights Council und das United Nations Economic and Social Council. Jedes Komitee hatte seine eigene Herausforderung, wie zum Beispiel das neue Format der Konferenz. Sehr positiv fand ich die Internationalität der Komitees, die von Spanien, Bulgarien, Deutschland bis zu Indonesien reichte.

Insgesamt fand ich die Konferenz als eine sehr bereichernde Erfahrung, die die soziale Kompetenz der Teilnehmer förderte und ausbaute. Das kam vor allem durch das öffentliche Redenhalten vor dem ganzen Komitee, das aus ca. 225-30 Personen bestand. Die Herausforderung bestand darin, dass sich ein großer Altersunterschied ergab. Wir, als die jüngsten mit 16 bis 18 Jahren, mussten Reden vor Studenten halten. Trotz des großen Altersunterschiedes scheuten wir uns nicht vom Redenhalten.

Nach den Sitzungen, die von 9 bis 18 Uhr andauerten, ergab sich die Möglichkeit abends Social Events zu besuchen. Abends versammelten sich Teilnehmer aus allen Komitees, was eine Gruppe von ca. 350 Personen darstellte. Passend gekleidet, konnte man neue Kontakte mit Teilnehmern anderer Komitees herstellen, was die sozialen Horizonte des einzelnen erweiterte.

In der geringen Freizeit, die wir hatten, haben wir die wunderschöne, saubere, Studenten-Stadt Maastricht besichtigt. Persönlich hat bei mir die Stadt einen positiven Eindruck hinterlassen, mit der interessanten Architektur und den gepflegten Grünflächen, die als Fluchtort vom stressigen Alltag dienen. Außergewöhnlich fand ich, dass man Gänse, Schwäne und Enten mitten im Park sehen konnte. Die Tiere waren nicht scheu, und man hätte sich auf eigener Verantwortung ihnen bis auf Armlänge nähern können.

Unser Besuch war auf vielen Ebenen erfolgreich und bereichernd, gekrönt mit dem individuellen Erfolg von Georgi Mirchev, der in der Abschlusszeremonie am Sonntag von den Leitern seines Komitees für seinen herausragenden Beitrag zur Konferenz gewürdigt worden ist.

Am nächsten Tag traten wir unsere Rückreise an von der 4-tägigen Konferenz.

Max, Klasse 11